



Neben der Restaurierung des „Preussenhofs“ galt es, auch die Außenanlagen im traditionellen Stil der Seebäder-Architektur zu gestalten.

„PREUSSENHOF“ GEHÖRT ZU USEDOMS GLANZSTÜCKEN

Moderne Betonsteine schmücken Grand Hotel

„Perle der Ostsee“ – diesen Beinamen erwarb sich das Seebad Zinnowitz im Nordosten der Insel Usedom. Zu den architektonischen Glanzstücken des beliebten Erholungsortes zählt auch das 1898 erbaute „Grand Hotel Preussenhof“. 100 Jahre später, bei der Restaurierung und dem Ausbau des Gebäudes, legte die Zinnotel Preussenhof KG besonderen Wert

darauf, das historische Flair des Hotels wieder zu beleben. Dazu sollten auch die Außenanlagen passend zum traditionellen Stil der Seebäder-Architektur gestaltet werden. Umgesetzt haben die Bauleute diese Aufgabe mit modernen Betonsteinen aus dem „City“-Programm und dem „Bos-samur“-Bruchstein-Mauersystem der Ehl Baustoffwerke AG, Kruft.

WÄRMESCHUTZ DURCH WÄRMEDÄMMGLÄSER:

Neue Fenster sparen Geld



Die Sanierung alter Fenster lohnt sich ökonomisch und ökologisch. Mit modernen Wärmedämmgläsern (z.B. „iplus S“ von Interpane, Lauenförde) reduziert sich der Wärmeverlust gegenüber schlecht isolierten Fenstern um bis zu 80%. Das bedeutet: niedrigere Heizkosten und geringere CO₂-Emissionen.

ENTSPANNUNG UND ERHOLUNG IN DER HEIMISCHEN WHIRLWANNE:

Den Stress einfach wegsprudeln



Erholende Wasserkraft: Die Rondostar-Extra-6 mit „Vivo-Aqua“-System gewährt ein wohltuendes Badevergnügen.

SKULPTUREN AUS STAHL

Wenn es Nacht wird in Holten...



In einem Stück feuerverzinkt: einer der vier „Nachtwächter“.

„Hört ihr Leut“ und lasst Euch sagen...“ – mit diesen Worten riefen Nachtwächter einst zur Ruhe. In Oberhausen-Holten kannte man schon seit 1308 das System einer Bürgerwehr, das erst 1928 endete, als der letzte Nachtwächter seinen Schlapphut an den Nagel hängte. Daran erinnern jetzt die vier Nachtwächter von Holten, eine detailgetreue Skulpturen-Gruppe aus feuerverzinktem Stahl.

Dipl.-Designer Peter Schmitz aus Hildesheim schuf die Kunstwerke für seinen Heimatort Holten als neues Wahrzeichen. Die Finanzierung erfolgte über Sponsoren, unter ihnen die Siegener Verzinkerei Holding GmbH, Siegen. Mit Plasmabrennern schnitt der Künstler bis zu 10 mm dicke Stahlbleche zu. Vor der Montage ließ er sie in der Verzinkerei Peine in Hohenhameln „versilbern“, d.h. durch Feuerverzinken vor Korrosion schützen.

„Whirlness“ bedeutet, sich durch die Kraft des Wassers zu erholen, wohl zu fühlen, zu entspannen und dabei alle Sinne anzuregen, um gesund und fit dem Alltag zu trotzen. Muskelkater, Stress und Erschöpfungszustände lassen sich in der Whirlwanne schon nach 10 bis 20 Minuten einfach wegsprudeln. Für das ganz persönliche „Whirlness“-Programm im eigenen Bad bietet Kaldewei aus Ahlen jetzt vier neue Systeme an: „Vivo-Vita“, „Vivo-Aqua“, „Vivo-Vario“ und „Vivo-Vario-Plus“. Sie lassen sich wahlweise mit Wasser, Luft und Wärme zur individuellen Entspannung, Gesundheitsvorsorge und Linderung von Beschwerden einsetzen. Das „Turbo-System“ mit seitlichen, einzeln agierenden Turbinendüsen komplettiert die Whirl-Linie.

Gemütlicher Wohn- statt Abstellraum: Vollholzprofile geben der Mansarde eine besondere Atmosphäre.



VOLLHOLZPROFILE SIND BEIM MANSARDEN-AUSBAU VIELSEITIG EINSETZBAR

Schräge Behaglichkeit unterm Dach

Beim Hausbau wird der Dachboden häufig vernachlässigt – sei es aus Kostengründen oder weil schlichtweg die Notwendigkeit nicht gegeben ist. Leider viel zu oft wird dann der Raum unterm Dach achtlos zur Rumpelkammer abgestempelt. Dabei verbirgt sich hier zusätzlicher Wohnraum, der sich günstig erschließen lässt: Mit dem Umbau zu Büro, Hob-

byraum oder zusätzlichem Kinderzimmer lassen sich Platzprobleme leicht lösen.

Vollholzprofile an Wand, Boden oder Decke geben dem Raum unter der Schräge eine besondere Atmosphäre. Das warme Naturmaterial betont die gemütliche Stimmung, die große Auswahl an Farben und Holzarten unterstreicht die Vielfältigkeit der Mansarde.

Die Industriehobelwerke Moco/Pinus, Ulm/Karlsruhe, bieten eine große Palette unterschiedlicher Holzarten, Oberflächenstrukturen und Farbbehandlungen an. Und nach den aufwändigen Ausbauarbeiten ist es tröstlich zu wissen, dass Vollholzprofile mühsame Renovierungsarbeiten künftig überflüssig machen: Tapezieren oder Streichen entfällt.

NEUER POROTON-ZIEGEL BESTEHT HÄRTESTET IN SACHEN BRANDSCHUTZ

Vulkangestein contra Dauerfeuer

Rund 200 000 Mal brennt es pro Jahr in deutschen Wohnhäusern. Dabei sterben bis zu 700 Menschen, Zehntausende werden verletzt. Alljährlich zerstört Feuer über 3 Mrd. Euro Privatvermögen. Ein bestmöglicher baulicher Brandschutz kann verhindern, dass die Flammen verheerende Schäden anrichten oder auf Nachbargebäude übergreifen. Die richtigen Voraussetzungen dafür bieten Materialien, die frei sind von entzündbaren Bestandteilen. Dazu gehören Ziegel, die dank ihrer Herstellungsweise zur Baustoff-

klasse AB gehören. Ein Merkmal, das auch der neue Poroton-Planziegel „T9“ erfüllt. Er stoppt das Feuer – und auf der anderen Seite der Mauer wird es noch nicht einmal spürbar wärmer, heißt es bei der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG in Tann.

Drei Stunden Dauerfeuer

In einem Test galt es, eine 36,5 cm dicke Wand aus „T9“-Ziegeln mit einem Flammenwerfer zu bearbeiten. Im Brandraum entstanden dabei Temperaturen von über 1000 °C.

Auf der anderen Wandseite war von dem Flammeninferno allerdings kaum etwas zu spüren. Gerade mal um 1 °C kletterte die Temperatur im Prüfraum – und das nach drei Stunden Dauerfeuer. Genug Zeit für Mensch und Tier, das Gebäude zu verlassen und Hab und Gut zu retten. Damit ist der „T9“ laut Schlagmann Klassenprimus in der höchsten Widerstandsklasse. Seine Fähigkeiten verdankt er einer Füllung aus Perlit. Das vulkanische Gestein hält sowohl den Flammen stand, als auch die heiße Luft zurück.



Selbst nach dreistündigem Flammeninferno mit Temperaturen von über 1000 °C ist auf der anderen Wandseite kaum etwas zu spüren: Gerade mal um 1 °C klettert dort die Temperatur.